

Histologische Untersuchungen

Für die Forschung und den eigenen Patienten

„Histologische Untersuchungen an Knochenbiopsien nach Augmentation mit Knochenersatzmaterialien“ – unter diesem Titel wird die DGZI ein Forschungsprojekt an der Zahnklinik der Universität Bonn unterstützen. Es ist dort in der Oralbiologischen Grundlagenforschung bei Prof. Dr. Werner Götz angesiedelt. Die Ergebnisse seiner Arbeitsgruppe dienen einerseits der Forschung und lassen sich andererseits für eigene Patientenfälle nutzen – eine Chance auch für niedergelassene Zahnärzte.



Seit vielen Jahren führt man im Oralbiologischen Labor der Poliklinik für Kieferorthopädie histologische Untersuchungen an Biopsien aus augmentierten Regionen vor Implantatsetzung durch. Um die große Zahl der Einsendungen bewältigen zu können, erhalten die Wissenschaftler nun eine Drittmittel-Förderung durch die DGZI. Prof. Götz betont die Bedeutung firmenunabhängiger Forschung: „Das Sponsoring durch eine wissenschaftliche implantologische Gesellschaft garantiert mir, dass wir Studien an Knochenproben unter Verwendung von Ersatzmaterial aller Hersteller durchführen können. Langfristig möchte ich mit den Daten ein umfassendes Qualitäts- und Referenzzentrum etablieren.“

Interessierte Behandler schicken im konkreten Patientenfall eine Gewebeprobe aus einem augmentierten Bereich in Formalinlösung mit einem anonymisierten Begleitzettel an das Universitätslabor. Von dort erhalten sie einen histopathologischen Befund, aus dem sich die Qualität der Einheilung und der Knochenregeneration ableiten lässt.

**Quelle: Prof. Dr. Werner Götz, Bonn
Zentrum für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Poliklinik für Kieferorthopädie
Oralbiologische Grundlagenforschung**

Dialog zwischen Mediziner und Zahntechnikern

ITI-Kongress in Köln

Der Kongress der ITI-Sektion Deutschland am 27. und 28. April 2012 in Köln ist erneut als Gemeinschaftstagung mit den Zahntechnikern konzipiert. Das Leitthema lautet: „Neue Technologien und Methoden – nützlich oder nötig?“ Es ist die Fortsetzung des Kongresses 2008, wo man sich auf die Interaktion von Biologie und Technik in der Implantologie konzentrierte. Als Veranstaltungsort wurde das Staatenhaus am Rheinpark auf dem Kölner Messegelände gewählt. Bekannte und international renommierte Referenten berichten über den aktuellen Stand der Diskussion zur Implantatsetzung auf Knochenniveau versus Weichgewebenniveau und debattieren über Implantatmaterialien und neue Verfahren. Im traditionellen „Streitgespräch“ geht es zum einen um die Lösungsmöglichkeiten bei Implantatmisserfolgen und zum anderen um Therapiekonzepte bei periimplantären Infektionen.

Der ITI-Kongress steht im Zeichen stetig wachsenden Kommunikationsbedarfes zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik. Das Kongressprogramm ist auf praxisnahe Inhalte beider Fachbereiche im Sinne einer zukunftsorientierten und hoch qualitativen Zusammenarbeit ausgerichtet. Deshalb fördert das ITI die Teilnahme



kooperierender Zahnmediziner und Zahntechniker. Sollten beide als Team teilnehmen, erhalten sie einen Preisvorteil von 50 Euro.

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet Straumann für die Teilnehmer eine Kongressfeier, das Motto: „Emergency Room“. Bei spannenden Showeffekten und mitreißender Livemusik auf der Tanzfläche sollen Spaß, der Erfahrungsaustausch sowie das Networking nicht zu kurz kommen.

Der gemeinsame Beirat Fortbildung der BZÄK mit der DGZMK empfiehlt für diese Fortbildung eine Bewertung mit 15 Punkten. Die Workshops werden mit weiteren drei Fortbildungspunkten bewertet. Zusätzliche Informationen und Anmeldung direkt beim ITI oder auf der Webseite: www.iti.org/congressgermany

**Quelle:
ITI International Team for Implantology**

Kursreihe

Parodontologie vom Feinsten

Wer sich schon immer für Parodontologie interessiert hat, seine theoretischen und praktischen Kenntnisse auf diesem Gebiet erweitern und diese durch ein Zertifikat bestätigt haben möchte, der ist im Curriculum für operative und ästhetische Parodontologie genau richtig. Diese nun schon seit einigen Jahren erfolgreich von den chirurgischen Verbänden BDO und DGMKG durchgeführte Kursreihe sieht sich als Medium, um interdisziplinär orientierten Kollegen die konservative und chirurgische Parodontologie in Praxis und Wissenschaft näherzubringen. In qualifizierten Weiterbildungskursen wird das zeitgemäße Therapiespektrum ausgehend von den Grundlagen aktueller Parodontalbehandlungen über mikrochirurgische Techniken, gesteuerte Gewebe- und Knochenregeneration bis hin zu plastisch-ästhetischen Rekonstruktionen von hochkarätigen Referenten vorgestellt.

Auftakt der diesjährigen parodontologischen Fortbildung bildet das Curriculum in Düsseldorf vom 16. bis 18. März. Diejenigen, die bereits vier

Kursblöcke absolviert haben, können sich am 18. März einem Prüfgespräch unterziehen, welches bei erfolgreichem Abschluss zur Zertifizierung auf dem Gebiet der operativen und ästhetischen Parodontologie führt. Die Anmeldefrist zur Prüfung beträgt vier Wochen vor Beginn des Curriculums. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Anmeldung zum Curriculum für operative und ästhetische Parodontologie erfolgt über die Agentur Boeld communication und kann über die Website des BDO vorgenommen werden.

Prinzipiell können zu diesem Curriculum nur die Kollegen zugelassen werden, die eine mindestens zweijährige Tätigkeit auf dem Gebiet der Parodontologie, die Behandlung von mindestens zehn Patientenfällen sowie eine Mitgliedschaft im BDO vorweisen können. Wir freuen uns, Sie zu einem spannenden Diskurs auf dem Gebiet der Parodontologie begrüßen zu können.

Quelle: BDO, www.oralchirurgie.org



Uniklinikum Schleswig-Holstein

Kieferchirurgen erhalten internationalen Innovationspreis

Forscher der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Direktor: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang) am Campus Kiel des UKSH haben in

Athen den Innovationspreis der europäischen Fachgesellschaft für zahnärztliche Implantologie erhalten. Die Arbeitsgruppe um Dr. Dr. Jörg Heine wurde für ihre Forschungsleistungen zur Rekonstruktion von Kieferknochen ausgezeichnet. Bevor Patienten Zahnimplantate erhalten, kann ein operativer Wiederaufbau der Kieferknochen erforderlich sein. Die Ärzte und Wissenschaftler der Arbeitsgruppe verwendeten im Rahmen einer klinischen Studie patienteneigene Stammzellen, um die Heilung nach den komplexen Eingriffen zu verbessern. Dabei kooperierten sie

mit der Abteilung für angewandte Stammzelltherapie der Universität Leipzig.

Von den fünf Zentren in Europa, die sich ebenfalls mit dieser Stammzell-Behandlungsmethode beschäftigen, führten die Kieler Kieferchirurgen eine der ersten großangelegten kontrollierten klinischen Studien durch.

Die Europäische Gesellschaft für Osseointegration (EAO) ist die europäische Fachgesellschaft für zahnärztliche Implantologie, die einmal jährlich einen internationalen Kongress mit bis zu 3.500 Fachbesuchern aus aller Welt veranstaltet. Ziel der Gesellschaft ist es, den Experten aus der klinischen Praxis, Forschung und Wissenschaft in dieser jungen Fachdisziplin ein Forum zum wissenschaftlichen Austausch zu bieten.

Quelle:
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

4. Internationaler CAMLOG Kongress

Präzision aus der Schweiz

Vom 3. bis 5. Mai 2012 wird der 4. Internationale CAMLOG Kongress im Luzerner Kultur- und Kongresszentrum stattfinden.

Wissenschaftlich-technische Präzision ist in der Schweiz seit Langem beheimatet. Die Schweiz ist nicht nur unumstritten in der Uhrentechnik, sondern auch in verschiedenen anderen Bereichen technologisch weltweit vorn mit dabei. Dazu zählt auch die Medizintechnik – nicht zuletzt durch die in Basel ansässige CAMLOG Biotechnologies AG, Muttergesellschaft der international erfolgreichen CAMLOG Gruppe. Während des 4. Internationalen CAMLOG Kongresses werden zahlreiche anerkannte Vortragende eine Vielzahl von wissenschaftlich-technischen Themen zu „State of the Art“ der dentalen Implantologie präsentieren. Dies wird einerseits

die fachwissenschaftlichen Kenntnisse der Kongressteilnehmenden erhöhen und andererseits konkret dazu beitragen, die klinischen Resultate der Behandelnden in ihrer täglichen Praxis zu verbessern. Die diesjährige Tagung steht unter dem Motto „Feel the pulse of science in the heart of Switzerland“. Am Abend des ersten Kongresstages wird die beliebte CAMLOG Party in der außergewöhnlichen Höhe von 1.600 Metern über dem Meeresspiegel mit alpiner Aussicht veranstaltet – „Let’s rock the Alps!“ heißt hierfür die Devise. CAMLOG freut sich darauf, anlässlich des 4. Internationalen CAMLOG Kongresses der Wissenschaft im Herzen der Schweiz den Puls zu fühlen – und auch das gemeinsame Feiern mit zahlreichen Gästen nicht zu vergessen.

CAMLOG Foundation
E-Mail: foundation@camlog.com
Web: www.camlogcongress.com



QR-Code: Videovorschau zum 4. Internationalen CAMLOG Kongress 2012. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen.



Kooperation

BDO, DGMKG und BDK vertiefen Zusammenarbeit

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG), Dr. Erich Theo Merholz, der Vorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen (BDO), Dr. Dr. Wolfgang Jakobs, sowie die Vorsitzende des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK), Dr. Gundi Mindermann, bekräftigten anlässlich der Gemeinschaftstagung von DGMKG und BDO „Interdisziplinäre Aspekte der oralen Medizin“ die enge Zusammenarbeit der fachärztlich/fachzahnärztlichen Gesellschaften und Berufsverbände im Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. „Nur BDO, BDK und DGMKG gemeinsam stellen eine Quantität dar, die unserer Qualität entspricht.“ Mit diesen Worten umriss Dr. Merholz den Anspruch der drei Fachgesellschaften/Berufsverbände, künftig gemeinsam wahrgenommen zu werden.



Die Fachzahnärzte und Fachärzte in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sehen die Notwendigkeit, die Interessen der Fachkollegen in Zukunft zu intensivieren und auch in der Berufspolitik zu koordinieren und weiter auszubauen. Die Mitglieder der Fachverbände erwarten, dass die Verbände im Interesse der Fachzahnärzte Schulterschluss in der Berufspolitik üben. Entsprechend vereinbarten die Vorstände der drei Verbände zur Abstimmung gemeinsamer berufspolitischer Initiativen regelmäßige Arbeitstreffen von DGMKG, BDK und BDO. „Die Erfahrungen im Rahmen der Beratungen zur Novellierung der GOZ verpflichten unsere Verbände, im Interesse der Mitglieder enger zusammenzuarbeiten“, machte Dr. Mindermann deutlich. „Mögen wir als Fach(zahn-)ärzte auch zusammen immer nur eine Minderheit darstellen, so werden die gemeinsam verfochtenen Interessen unseren Anliegen doch deutlich mehr Gewicht verleihen. Die Kooperation liegt deswegen in unser aller Interesse.“

Quelle: BDO, BDK, DGMKG